

Das Wissen

AKW am Ostseestrand? – Warum Polen auf Atomkraft setzen will

Von Ann Kristin Schenten

Sendung vom: Dienstag, 28. Januar 2025, 8.30 Uhr

Redaktion: Dirk Asendorpf

Autorenproduktion

Produktion: SWR 2025

In Polen gibt es eine deutliche Mehrheit für den Einstieg in die Kernenergie. Doch bisher weiß niemand, wie das AKW finanziert werden und wo am Ende der Atommüll bleiben soll.

SWR Kultur können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

MANUSKRIFT

O-Ton 01 Pawel Gajda, Direktor der Abteilung für Nuklearenergie im polnischen Industrieministerium

We simply need to switch to low carbon energy sources, and we see nuclear as an important part of our energy transition.

Übersetzung:

Wir müssen einfach auf CO₂-arme Energiequellen umsteigen, und wir sehen die Kernenergie als einen wichtigen Bestandteil unserer Energiewende.

Sprecherin:

Polen will in die Kernkraft einsteigen. Das erste AKW soll direkt an der Ostsee entstehen und könnte mehr als 40 Milliarden Euro kosten. Laut polnischer Regierung eine der größten nationalen Investitionen des 21. Jahrhunderts. Mit der Kernkraft will Polen weg von der Kohle, hin zur Klimaneutralität (1). Den Atomausstieg im Nachbarland Deutschland hält man für einen großen Fehler. Doch am zukünftigen Standort des AKWs sind Teile der lokalen Bevölkerung mit den Plänen der Regierung nicht einverstanden.

Ansage:

AKW am Ostseestrand? – Warum Polen auf Atomkraft setzen will. von Ann Kristin Schenten.

Atmo 01 (Autofahrt//Autotür/Waldwegatmo)

Sprecherin:

Etwa eine Autostunde von der polnischen Hafenstadt Danzig entfernt liegt die Gemeinde Choczewo. Direkt an der Ostsee. Die ländliche Region ist dünn besiedelt und nur mit Bus oder Auto zu erreichen. In den umliegenden Dörfern leben gut 5.000 Menschen. Nur im Sommer zieht es viele Urlauber hier her. Die kommen wegen der Natur. Weite Teile der Gegend sind Natura-2000-Schutzgebiet.

O-Ton 03 Birgit Bastian, Deutsche, die im Sommer in Choczewo lebt:

Der Strand hier ist einmalig. Es sind auch an warmen Tagen nicht so viele Touristen da, dass man die Füße des Nachbarn auf dem Handtuch hat. Es ist weitläufig und es sind halt auch Menschen vom Klientel her, die eher ruhig sind, die Erholung suchen.

Sprecherin:

Birgit Bastian verbringt fast jeden Sommer hier an der Ostsee. Eigentlich lebt sie in Brandenburg, doch die Rentnerin hat bereits vor 30 Jahren ein Haus im nahegelegenen Dorf Kopalino gekauft – damals gemeinsam mit ihrem polnischen Ehemann. Nun soll hier, in einem Waldstück, unweit des Strandes, Polens erstes Kernkraftwerk entstehen. Im Sommer 2024 haben bereits die ersten Vorbereitungen begonnen (1.1).

O-Ton 02 Birgit Bastian:

Also, das hier war der normale Strandweg, den ich auch oft mit dem Fahrrad gefahren oder gegangen bin. Hier waren links und rechts hohe Bäume. Hier gab es viel Schatten, wenn man am Strand fast verflissen ist vor lauter Hitze. Das war ein

wunderschöner Waldabschnitt mit Blaubeeren und Pilzen und allem. Das sind jetzt die Rodungen, die gemacht wurden.

Sprecherin:

Im Wald, nur einige hundert Meter vom Strand entfernt, wird die Idylle von Baustellenlärm durchbrochen.

Atmo 02 Baustelle

Sprecherin:

Hinter hohen Zäunen steht schweres Gerät auf sandigem Waldboden. Es werden geologische Proben entnommen, um zu prüfen, ob der Untergrund stabil genug ist, um ein AKW darauf zu errichten. Das Projekt soll ab 2028 vom polnischen Staatsunternehmen PEJ (2) gemeinsam mit den US-amerikanischen Firmen Westinghouse und Bechtel umgesetzt werden (2.1). Es soll das erste Kernkraftwerk für Polen werden. Doch es ist nicht das erste Mal, dass das Land plant, in die Kernkraft einzusteigen. In den 1980er-Jahren hat man schon einmal ein AKW zu bauen. Das AKW Zarnowiec.

O-Ton Youtube-Doku:

Planowane było wybudowanie w dwóch etapach czterech jądrowych bloków energetycznych o mocy 465 megawatów każdy. Na powierzchni około 200 hektarów nad południowo wschodnim brzegiem jeziora Żarnowieckiego. Dla realizacji obiektów elektrowni stworzono infrastrukturę socjalną, techniczną oraz zaplecza budowy.

Übersetzung:

Geplant war der Bau von vier Kernenergieblöcken mit einer Leistung von jeweils 465 Megawatt in zwei Phasen. Für die Realisierung der Anlagen des Kraftwerks wurde eine soziale, technische und bauliche Infrastruktur geschaffen.

Sprecherin:

Eine Doku aus den 90-ern, die mittlerweile auf Youtube (3) zu finden ist, gibt Aufschlüsse über das Projekt. Nach der Katastrophe von Tschernobyl gab es jedoch 1986 erst Proteste, dann stoppte die Regierung das Projekt aus wirtschaftlichen Gründen. Die Ruine steht noch heute. Sie ist weitläufig abgesperrt, noch immer ragen Betonelemente in den Himmel. Ausgerechnet hier versucht Polen es jetzt noch einmal mit der Kernkraft. 2021 wurde beschlossen, dass im nur wenige Kilometer entfernten Choczewo das neue AKW entstehen soll. Die Gegend sei nicht zu dicht besiedelt und das Kernkraftwerk könne mit Meerwasser direkt aus der benachbarten Ostsee gekühlt werden.

O-Ton Anna Moskwa, ehemalige Energieministerin Polens:

Patrząc na lata 2030, 2031 lub 2032 i wszystkie lata po nich, dzisiaj podjęliśmy decyzję, aby pomyślnie zakończyć kluczowy projekt dla naszego bezpieczeństwa energetycznego: budowę elektrowni jądrowej w Polsce

Übersetzung:

Mit Blick auf die Jahre 2030, 2031 oder 2032 und all die Jahre danach haben wir heute die Entscheidung getroffen, das Schlüsselprojekt für unsere Energiesicherheit erfolgreich zu Ende zu bringen: den Bau eines Atomkraftwerks für Polen.

Sprecherin:

Gab Polens ehemalige Energieministerin Anna Moskwa im Frühjahr 2023 bekannt, als in Warschau die Vorverträge für den Bau des neuen AKWs in Choczewo unterzeichnet wurden (4). Damals wurde Polen noch von der nationalkonservativen PiS-Partei regiert. Aber es war Anfang der 2010er-Jahre die bürgerlich-liberale Politik von Donald Tusk, dem damaligen und heute wieder amtierenden Ministerpräsidenten Polens. Er machte die Kernkraft wieder zum Thema und führt die Pläne fort. Doch das ambitionierte Vorhaben schon in den 2030-ern mit dem Bau in Choczewo fertig zu sein, musste Polens amtierende Industrieministerin Marzena Czarnecka im Frühjahr 2024 korrigieren. Das AKW könne erst 2040 vollständig ans Netz gehen, sagte sie in einem Interview. (5) Doch trotz all dieser Verschiebungen: Noch hält die polnische Regierung an ihren Plänen fest, in die Kernkraft einzusteigen. Das AKW am Ostseestrand soll kommen.

Atmo 03 Wald

O-Ton 05 Birgit Bastian:

Wie protestieren wir? Also erst mal friedlich. Wir haben viel am Strand gestanden, haben darauf aufmerksam gemacht. Später haben wir versucht, den Strand symbolisch zu sperren. Wir haben ihn natürlich nicht gesperrt, aber wir standen im Weg und haben den Leuten gesagt: Ja, und wie ist es, wenn ihr jetzt hier nicht durchkommt?

Sprecherin:

Birgit hat sich einer Gruppe angeschlossen, die sich Bałtyckie SOS nennt. Auf Deutsch bedeutet das so viel wie: „Hilferuf Ostsee“. Die Gruppe protestiert gegen die Pläne der polnischen Regierung und ist schon seit 2021 aktiv.

O-Ton Birgit Bastian:

Dann hatten wir noch die Autokorsos. Die finden immer mal statt in Zeiten, wo es auch viele Urlauber gibt. Und natürlich Unterschriftensammlungen. 10.000 Unterschriften dagegen haben wir gesammelt, die wir letztes Jahr in Warschau überreicht haben. Manchmal gehen wir vielleicht mit unseren Protesten an die Grenze dessen, was wir dürfen. Aber wir überschreiten keine Verbote.

Sprecherin:

Birgit ist eine der wenigen Deutschen in der Gruppe. Bei Bałtyckie SOS sind vor allem Polinnen und Polen aktiv, etwa 50 an der Zahl. Viele von ihnen besitzen Sommerhäuser in der Gemeinde Choczewo, die sie an Touristen vermieten. So auch Hannah Trybusiewicz. Sie hat die Bürgerinitiative mitgegründet. Die Rentnerin kommt ursprünglich aus Warschau und hat sich gemeinsam mit ihrem Mann vor einigen Jahren ein Grundstück in der Gegend gekauft. In ihrem Wohnzimmer erzählt sie, dass sie damals nichts von den AKW-Plänen gewusst habe.

O-Ton 06 Hanna Trybusiewicz, Gründerin von Bałtyckie SOS:

My tutaj kupiliśmy działkę niedawno ... no i później, dwa lata później okazało się, że jednak będzie masakra.

Übersetzung:

Wir haben vor etwa sechs Jahren ein Grundstück gekauft und damals den Bürgermeister gefragt, ob es hier ruhig bleiben wird. Wir wollten unseren Lebensabend in aller Ruhe auf dem Land verbringen. Er sagte, dass wir uns keine Sorgen machen müssten. Es gab Gerüchte, dass in dieser Gegend etwas vor sich geht, also wollten wir uns vor dem Kauf des Grundstücks vergewissern, dass hier wirklich Ruhe herrschen wird. Natürlich hat der Bürgermeister gesagt, es werde nichts passieren. Also haben wir das Grundstück gekauft und mit dem Bau begonnen. Doch zwei Jahre später stellte sich heraus, dass hier doch das Chaos ausbrechen wird.

Sprecherin:

In der Gemeinde hat die Bürgerinitiative an vielen Straßenecken gelbe Banner und Plakate aufgehängt. Darauf die Aufschrift: „Nie dla atomu – Nein zu Atom“. Bisher allerdings ohne großartigen Erfolg. Das Unternehmen PEJ ist in der Gegend sehr aktiv und verspricht den Anwohnern günstige Strompreise und neue Jobs. 8.000 neue Arbeitsplätze sollen entstehen (1). Auf einen davon hofft Sebastian Milewski, zumindest für seine Neffen, erzählt er. Er ist in Choczewo geboren und besitzt eine kleine Wäscherei im Ortskern. Sebastian erzählt, die Region sei auf Investitionen wie das Kernkraftwerk angewiesen.

O-Ton Sebastian Milewski, Wäschereibesitzer:

Gdzie jest teraz kryzys europejski i każdy widzi to już w Polsce. Dałoby nam to możliwość pracy tutaj na miejscu.

Übersetzung:

Gerade jetzt, wo es eine europäische Krise gibt und das auch jeder in Polen spürt. Es würde uns die Möglichkeit geben, hier vor Ort zu arbeiten.

Sprecherin:

Angst vor Umweltschäden oder gar einem Reaktorunfall hat er nicht. Und mit dieser Ansicht ist er in der Gemeinde nicht allein.

O-Ton Supermarkt:

Uważam, że to dobre dla nas jako społeczności ... jakoś ludzie żyją z tym i jest ok

Übersetzung Frau 1:

Ich denke, dass es gut für unsere Gemeinschaft ist, weil es eine Bahnlinie geben wird, neue Infrastruktur, Straßen. Vor allem sollen Bildungseinrichtungen, Gesundheitszentren, alles soll verbessert werden. Alles wird neu sein.

Übersetzung Frau 2:

Wir werden hier einfach ein besseres Leben haben. Überall gibt es schon Atomkraftwerke, irgendwie leben die Menschen damit, das ist schon in Ordnung.

Sprecherin:

Erzählen zwei junge Frauen, die im Dorf Lubiatowo in einem Supermarkt arbeiten. Und so sieht es auch dieser Anwohner.

O-Ton Anwohner (Marcin):

Na początku byłem przeciwko budowie elektrowni ... Nie obciąża aż nadto środowiska naturalnego.

Übersetzung:

Am Anfang war ich gegen das Kraftwerk. Ich habe eine Petition unterschrieben, um den Bau zu verhindern. Aber mit der Zeit habe ich festgestellt, dass diese Investition letztendlich wohl doch notwendig ist. Sie belastet die natürliche Umwelt nicht übermäßig.

Sprecherin:

Laut einer Umfrage, die für das AKW verantwortliche Energieunternehmen PEJ in Auftrag gegeben hat, sprachen sich im Herbst 2021 63 Prozent der Befragten in Choczewo für den Bau des AKWs aus. In neueren Umfragen sinken die Sympathien für das Kernkraftwerk etwas. Das könnte mit den ersten Waldrodungen zu tun haben, mutmaßen regionale Medien. (6) Trotzdem befürwortet immer noch ein großer Teil der lokalen Bevölkerung den Bau des Kernkraftwerks. Wäschereibesitzer Sebastian Milewski sind die Proteste von Bałtyckie SOS ein Dorn im Auge. Die Gruppe habe kein Verständnis für die Bedürfnisse der Einheimischen, meint er.

O-Ton Sebastian Milewski:

Myślę, że to nie są mieszkańcy. ... Ja tu mieszkam od dawna.

Übersetzung:

Ich denke, das sind keine Einheimischen. Sicherlich nicht alle. Ein großer Teil sind Fremde, unter anderem aus Warschau. Ich hingegen wohne hier seit Langem.

Sprecherin:

Die Gründerin von Bałtyckie SOS, Hanna Trybusiewicz, die selbst aus Warschau kommt, kennt diesen Vorwurf. Doch die Bürgerinitiative setze sich in erster Linie nicht für eigene Interessen, sondern gegen potenzielle Umweltzerstörungen durch das AKW ein.

O-Ton 07 Hanna Trybusiewicz, Gründerin von Bałtyckie SOS:

Woda w Bałtyku jest też samoczynnie w wyniku ocieplenia klimatu ciepła coraz cieplejsza. ... I właściwie ta plaża już przestanie funkcjonować w ogóle jako plaża turystyczna.

Übersetzung:

Das Wasser in der Ostsee wird durch die Klimaerwärmung immer wärmer. Und dann schütten wir noch zusätzlich warmes Wasser hinein. Wie viel Wasser ist das? 150.000 Kubikmeter pro Sekunde? Dieses Wasser ist 10 Grad wärmer als das Wasser, das an der Ostseeküste entnommen wird. Hier wird jegliches Leben verschwinden, weil dieses Wasser einfach zu warm wird. Es wird weder Fische geben, noch wird es etwas anderes geben, nur ständig Cyanobakterien, diese

übelriechenden Blaualgen. Und letztendlich wird dieser Strand nicht mehr für den Tourismus oder für andere Zwecke nutzbar sein.

Sprecherin:

PEJ bezeichnet diese Sorge auf der unternehmenseigenen Website als – Zitat – Fake News (6).

Zitator:

Das Meerwasser, das zur Kühlung des Kraftwerks genutzt wird, kehrt sicher in die Umwelt zurück – sowohl in Bezug auf seine Qualität als auch hinsichtlich der Temperatur. Der Temperaturunterschied an der Wasseroberfläche wird innerhalb eines Radius von einem Kilometer im Sommer zwei Grad nicht überschreiten. Bei einer Entfernung von über zwei Kilometern wird er nicht mehr als 0,5 bis ein Grad Celsius betragen. Das Gleiche gilt für die Wassertemperatur an der Küste.

Sprecherin:

Polnische Wissenschaftler, etwa der Ozeanologe Jacek Piskozub, melden allerdings Bedenken an. Er lehrt an der Akademie der Wissenschaften in Sopot und glaubt, dass die Berechnungen ungenau seien. Das Unternehmen habe die stetige Erwärmung der Ostsee durch den Klimawandel nicht berücksichtigt.

O-Ton 08 Jacek Piskozub, Ozeanologe an der polnischen Akademie der Wissenschaften in Sopot:

Because the more you warm water, the less dense it gets ... But it should have been modelled. No one modelled.

Übersetzung:

Denn je stärker Wasser erwärmt wird, desto geringer wird seine Dichte, und desto schwieriger wird es, es zu durchmischen. Und die sauerstofffreien Zonen am Boden der Ostsee werden zumindest teilweise durch geringe Durchmischung verursacht. Hier haben wir ein Kraftwerk, das Wärme in die oberen Schichten des Wassers einleitet. Das wird das Problem verschärfen. Wie stark? Das weiß ich nicht. Aber es hätte modelliert werden müssen. Niemand hat es modelliert.

Sprecherin:

Studien zeigen, dass die Ostsee sich bereits jetzt deutlich stärker erwärmt als bisher angenommen. Durch den Temperaturanstieg entstehen sogenannte Todeszonen, in denen der Sauerstoffgehalt besonders niedrig ist und Fische keine Nahrung mehr finden. (7) Der Nuklearexperte Pawel Gajda hält das Risiko in der Ostsee bei Choczewo dagegen für überschaubar.

O-Ton 09 Pawel Gajda, Nuklearexperte:

We need to remember that it won't be the first nuclear power plant that will be cooled in the Baltic Sea. ... So if we won't investment in low carbon sources and nuclear is one of those, Baltic will keep up anyway with global warming.

Übersetzung:

Wir müssen uns daran erinnern, dass dies nicht das erste Kernkraftwerk sein wird, das mit Wasser aus der Ostsee gekühlt wird. Wenn wir das Ganze aus einer, sagen wir mal, breiteren Ostsee-Perspektive betrachten, dann wären die Auswirkungen

nicht einmal messbar. Sicher ist, dass mögliche Effekte nur lokal begrenzt wären. Im Rahmen des Umweltgutachtens wurden Modellierungen durchgeführt, um zu prüfen, wie groß diese Auswirkungen sein könnten. Dabei hat sich gezeigt, dass sie nicht signifikant wären. Das Kernkraftwerk ist Teil des Weges zur Klimaneutralität. Wenn wir nicht in kohlenstoffarme Energiequellen investieren wollen – und Kernenergie ist eine davon – dann wird sich die Ostsee ohnehin weiter erwärmen.

Atmo 05 Warschau

Sprecherin:

Bislang ist Polen ein Land der Kohle. Sie sorgt für über 60 Prozent der polnischen Stromerzeugung (8). Die Hälfte aller polnischen Haushalte heizt mit Kohle. Damit verursachen die Polinnen und Polen etwa 12 Prozent der EU-weiten Emissionen. (8.1) Als EU-Mitglied muss Polen aber den Vorgaben der Kommission folgen und bis 2050 klimaneutral werden. Der Kohleausstieg ist daher auf 2049 terminiert. (9) Pawel Gajda ist seit Oktober 2024 Direktor der Abteilung Kernenergie des polnischen Industrieministeriums und verantwortet in dieser Position auch den Bau des AKWs in Choczewo. Im Sommer 2024 gab er, damals noch als Vizepräsident der polnischen Gesellschaft für Nuklearenergie, Auskunft über Polens Kernkraftstrategie.

O-Ton 11 Pawel Gajda:

We have the official governmental program ... that will be somewhere like in the more distant future.

Übersetzung:

Wir haben das offizielle Regierungsprogramm, das besagt, dass wir zwei Kernkraftwerke mit insgesamt sechs Reaktoren bauen werden. Die haben eine elektrische Leistung von insgesamt sechs bis neun Gigawatt. Das erste dieser Kraftwerke wird in der Nähe von Lubiatowo an der Ostsee gebaut. Dieses Projekt befindet sich, würde ich sagen, in einer recht fortgeschrittenen Vorbereitungsphase für den Baubeginn. Es gibt neben den staatlichen Vorhaben auch noch viele private Unternehmen, die an Investitionen in die Kernenergie interessiert sind. Dabei geht es hauptsächlich um Investitionen in kleine modulare Reaktoren. Allerdings wird das eher in ferner Zukunft realisiert.

Sprecherin:

Ein solches Unternehmen ist Orlen Synthos Green Energy. Die Tochterfirma des polnischen Öriesen Orlen plant den Bau dutzender kleiner Reaktoren des Typs BWRX-300 (10). Diese sogenannten Small Modular Reactors gibt es bisher allerdings nur auf dem Papier. Außerdem ist da noch die Sache mit dem Atommüll. Wo der in Zukunft hin soll, ist überhaupt nicht geklärt.

O-Ton 12 Pawel Gajda

We are looking for the places, ... It's more of, I would say, a political, communication issue.

Übersetzung:

Wir befinden uns wirklich noch in einer sehr frühen Phase und suchen nach Standorten für ein Endlager. Wir führen erste geologische Untersuchungen durch, um eine Liste möglicher Standorte zu erstellen. Anschließend wollen wir dort detaillierte

Forschungen durchführen. Das sind wirklich nur die allerersten Schritte. Aber wir haben auch noch viel Zeit. Alternativ denken wir auch über eine Wiederaufarbeitung der atomaren Abfälle nach, so wie es Frankreich macht. Zunächst müssen wir uns aber auf den Bau des eigentlichen Kraftwerks konzentrieren, erst danach wird das Thema nuklearer Abfall in den Fokus rücken. Aber es gibt ja einige Vorbilder: Finnland baut bereits ein Endlager, und in Schweden gibt es ziemlich fortgeschrittene Gespräche zu diesem Thema. Ich glaube nicht, dass es schwer ist, ein Endlager zu bauen. Es ist eher ein politisches oder kommunikatives Problem.

Sprecherin:

Ähnlich undurchsichtig ist die Finanzierung des Projekts. Über 40 Milliarden Euro könnte das Kernkraftwerk in Choczewo nach ersten Schätzungen am Ende kosten (11). Offizielle Summen wurden bisher nicht genannt.

O-Ton 13 Pawel Gajda

So that's something that it's still needed to be to be addressed ... And we will see what the final financing model would be.

Übersetzung:

Das ist etwas, das noch geklärt werden muss, denn es gibt noch kein endgültiges Finanzierungsmodell. Für die ersten Phasen, also alle vorbereitenden administrativen Arbeiten, wurden die Mittel aus dem Staatshaushalt bereitgestellt. Aber für die endgültige Finanzierung suchen wir noch eine Lösung. Wir sprechen mit dem Technologieanbieter, der möglicherweise einen Teil der Finanzierung einbringen könnte. Da es sich um ein amerikanisches Unternehmen handelt, könnten vielleicht einige amerikanische Finanzinstitute uns zumindest einen Teil der Mittel leihen. Das ist momentan in Arbeit, und wir werden sehen, wie das endgültige Finanzierungsmodell aussehen wird.

Sprecherin:

Im Dezember 2024 gibt es dann neue Entwicklungen. Zwar werden immer noch keine konkreten Gesamtsummen genannt, doch PEJ hat laut der polnischen Regierung Finanzierungszusagen in Höhe von umgerechnet 20 Milliarden Euro erhalten. Das Geld stamme unter anderem von der amerikanischen Export-Import-Bank (Exim Bank). Außerdem käme Unterstützung von der amerikanischen Entwicklungsbank DFC, der kanadischen Export-Kreditagentur EDC sowie zwei französischen Finanzinstituten (12) Die polnische Regierung wird PEJ mit zusätzlichen 14 Milliarden Euro bezuschussen (12.1). Und: Der AKW-Neubau in Choczewo könnte auch von der EU unterstützt werden. Ein Förderantrag, den Polen bei der EU-Kommission eingereicht hat, wird derzeit geprüft. (13). Die Chancen stehen nicht unbedingt schlecht: In der EU-Taxonomie ist Kernkraft seit 2022 als bedingt klimafreundlich aufgeführt. 14 der 27 EU-Staaten gehören inzwischen einer sogenannten Nuklear-Allianz an, darunter auch Polen. (14) Ihr erklärtes Ziel: 45 Kernreaktoren bis zum Jahr 2050 zu bauen, um das Netto-Null-Emissionsziel der EU zu erfüllen (15).

O-Ton 14 Adam Blazowski, Klimaaktivist:

Nuclear. It's a solution to mitigate climate change. ... And it is an element of the solution to the multi crisis that we have.

Übersetzung:

Kernkraft ist ein Weg, den Klimawandel abzumildern. Sie hilft Menschen vor Ort mit Arbeitsplätzen. Sie bezahlt Krankenhäuser, Schulen und Impfungen, was auch immer man braucht. Kernkraft ist ein Teil der Lösung für die multiple Krise, mit der wir konfrontiert sind.

Sprecherin:

Dieses Loblied kommt nicht von der Atomindustrie. Adam Blazoswki ist Klimaaktivist. Der 40-jährige selbstständige Softwareingenieur lebt in Breslau und setzt sich für Atomkraft ein. Während Greenpeace und die polnische „Letzte Generation“ zu dem Thema eher schweigen und auf mehrfache Anfragen von Das Wissen nicht antworten, werden Stimmen wie seine lauter.

O-Ton 15 Adam Blazowski:

We want to reform a little bit the way the Green Movement is thinking about progress and technology...inclusive.

Übersetzung:

Wir möchten die Art und Weise verändern, wie die grüne Bewegung über Fortschritt und Technologie denkt. Wir sind der Meinung, dass sie technologisch inklusiver sein sollte.

Sprecherin:

Er ist Direktor von „We Planet“, einer Klimaschutzorganisation, die sich für Technologieoffenheit einsetzt und dabei klar pro Atom positioniert. „We Planet“ hat einen Eintrag im Lobbyregister des Bundestags. Adam Blazowski betont aber, dass die Organisation und er kein Geld von der Kernkraftindustrie erhielten.

O-Ton 15 Adam Blazowski:

We are very much questioning the old green thinking...because we think it goes to nowhere.

Übersetzung:

Wir hinterfragen stark das alte grüne Denken, das besagt, man müsse zurück zur Natur, ein einfaches Leben führen und Technologie vermeiden und so weiter. Wir glauben, dass so zu denken, nirgendwohin führt.

Sprecherin:

Zumindest in Polen trifft Adam Blazowski damit einen Nerv: Im November 2024 hat das polnische Meinungsforschungsinstitut DANAE im Auftrag des polnischen Industrieministeriums 2.000 Personen im Alter zwischen 15 und 75 Jahren befragt. Das Ergebnis: Rund 90 Prozent sahen in der Kernenergie eine geeignete Maßnahme zur Bekämpfung des Klimawandels (16). Auch bei einer Straßenumfrage in Polens Hauptstadt Warschau widerspricht niemand dieser These:

O-Ton 15.2 Mann, Warschau, während einer Straßenumfrage

Polska potrzebuje energii nuklearnej, ... ja nie widzę nic z tym złego

Übersetzung:

Polen braucht Kernenergie, weil wir voranschreiten und verschiedene europäische Länder sie nutzen und davon profitieren. Es gibt kein zweites Tschernobyl, daher sehe ich daran nichts Schlechtes.

O-Ton 15.3 Frau, Warschau, Frau während einer Straßenumfrage

Globalne ocieplenie jest czymś, ... dużo mniej gazów cieplarnianych, jak atom.

Übersetzung:

Die globale Erwärmung ist etwas, das sich nicht leugnen lässt. Jeden Tag, jeden Monat brechen wir neue Rekorde was die Temperatur in Städten, in einzelnen Regionen und in verschiedenen Ländern betrifft. Das ist erschreckend. Es ist ein Prozess, der sehr schwer zu stoppen sein wird. Doch das, was wir tun können, ist, ihn zu verlangsamen, indem wir die üblichen Energiequellen wie Kohle oder Gas durch Alternativen ersetzen, die viel sicherer sind und deutlich weniger Treibhausgas ausstoßen, wie zum Beispiel Atomenergie.

O-Ton Warschau Mann:

Uważam, że jeśli mamy do czynienia tylko z odnawialnymi źródłami energii, ... W związku z tym atom jest naj stabilniejszy i najlepszy.

Übersetzung:

Wenn wir ausschließlich auf erneuerbare Energiequellen angewiesen sind, es zu Situationen kommen könnte, in denen zum Beispiel an einem Tag kein Wind weht oder die Sonne nicht scheint, weil es aus irgendeinem Grund ständig bewölkt ist – etwa durch den Ausbruch eines Vulkans, der eine sogenannte Vulkansturmwolke verursacht. Dann hätten wir weder Sonne noch Wind und damit keine Energie. Aus diesem Grund ist die Kernkraft die stabilste und beste Option.

Sprecherin:

Auch Atomkraftwerke müssen in bestimmten Situationen immer mal wieder vom Netz genommen werden. Beispielsweise wenn das Kühlwasser ausgeht, so wie im Sommer 2023 in Frankreich oder wie in einem AKW ebenfalls direkt am Meer in Schottland. Dort waren 2011 Quallen ins das Rohrsystem des Kraftwerks geraten. (17) Und auch der Bau und Betrieb eines Atomkraftwerks und die Förderung und Aufbereitung des nuklearen Brennstoffs erzeugen Treibhausgase. Doch den deutschen Atomausstieg hält Adam Blazowski für einen großen Fehler.

O-Ton 16 Adam Blazowski:

Whatever was german and the german decisions were always viewed as rational and making sense. ... It would be better to leave nuclear power alone, kill the coal and then transition to everything else. That's from my work background.

Übersetzung:

Deutschland und die deutschen Entscheidungen wurden bisher immer als rational und sinnvoll angesehen. Und dann sehen wir plötzlich diese für uns völlig irrationale Entscheidung bezüglich der Kernenergie – zu einer Zeit, in der der Klimawandel wie eine Dampfwalze heranrollt. Er kommt, und es wird nur noch schlimmer werden. Ich versuche zu verstehen, was das Problem mit Deutschland und der deutschen

Energiedebatte ist. Auf der einen Seite gibt es all diese Erzählungen über die Energiewende, die großartig ist und ein großer Erfolg für erneuerbare Energien. Aber es handelt sich um ein 100 Prozent erneuerbares Szenario, das Kernkraft ausschließt. Es wäre besser, auf Kernenergie zu setzen, aus der Kohle auszusteigen und dann den Übergang zu allem anderen zu vollziehen.

Sprecherin:

Polen hatte Deutschland Anfang 2022 über die AKW-Pläne in Choczewo unterrichtet. In Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Brandenburg und Berlin gab es ein Beteiligungsverfahren. Alle Länder sprachen sich mit Nachdruck gegen das Projekt aus. Ein Kritikpunkt: zu viele offene Fragen bei der Zwischen- und Endlagerung der radioaktiven Abfälle. (18) In Deutschland setzt man – zumindest derzeit – weiter auf den Ausbau der Erneuerbaren. Fast 60 Prozent des Stroms wird aus regenerativen Energiequellen bezogen. (19) In Polen machen die Erneuerbaren bisher etwa 30 Prozent des Strommix aus (20). Nochmal zur Erinnerung: Das Kernkraftwerk in Choczewo soll über 40 Milliarden Euro kosten. Und das muss nicht das letzte Wort bleiben. Kosten- und Terminüberschreitungen sind bei AKW-Neubauten die Regel. Finnlands Olkiluoto 3, der einzige Reaktor, der in den vergangenen 20 Jahren in Europa fertiggestellt wurde, benötigte die dreifache Bauzeit und kostete am Ende weit mehr als doppelt so viel wie ursprünglich geplant. Ob Polen also tatsächlich in die Atomkraft einsteigt oder der Plan am Ende scheitert, weil das Geld nicht reicht, das kann noch niemand sagen. Und die Aktivistinnen und Aktivisten von Bałtyckie SOS haben angekündigt, gegen die Pläne zu klagen. (21)

Absage:

Das Wissen (über Soundbett)

Sprecherin:

Warum Polen auf Atomkraft setzen will. Von Ann Kristin Schenten. Redaktion: Dirk Asendorpf. Die Recherche wurde durch ein Stipendium des International Journalist Program (IJP) unterstützt.

Abbinder

Internetquellen:

(1) [Programm für Polnische Kernenergie](#)

[Fakty i mity na temat elektrowni na Pomorzu](#)

(1.1) [Gazeta Wyborcza: Kernkraftwerk. Für ein Atomkraftwerk in Pommern wurden bereits 40 Hektar Küstenwald abgeholzt. Und das ist erst der Anfang](#)

(2) <https://pej.pl/en/about-the-company>

(2.1) [Westinghouse and Bechtel Welcome Investment in Poland's First Nuclear Power Plant | Bechtel](#)

(3) [Elektrownia atomowa Żarnowiec w 1990 - powody przerwania budowy](#)

(4) [Polen steigt in die Atomkraft ein | tagesschau.de](#)

(5) <https://rmx.news/article/polish-industry-minister-announces-massive-delay-in-nuclear-power-plant-project/>

(6) <https://pej.pl/o-projekcie/fakty-i-mity-na-temat-elektrowni-na-pomorzu/elektrownia-jadrowa-znaczaco-podgrzeje-wode-w-morzu.-to-fake-news>

- (7) <https://www.ndr.de/nachrichten/ndrdata/Klimawandel-So-stark-erwaermen-sich-Nordsee-und-Ostsee,meerestemperaturen102.html>
- (8) <https://ember-energy.org/data/electricity-data-explorer/>
- (8.1) [Treibhausgas-Emissionen in der Europäischen Union | Umweltbundesamt](#)
- (9) <https://www.euractiv.de/section/energie/news/neue-polnische-regierung-plant-den-kohleausstieg/> https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-der-europaeischen-union?utm_source=chatgpt.com#hauptverursacher <https://ember-energy.org/data/electricity-data-explorer/>
- (10) <https://osge.com/en/>
- (11) https://trojmiasto.wyborcza.pl/trojmiasto/7,35612,31376833,elektrownia-atomowa-na-pomorzu-to-wciaz-wiecej-pytan-niz-odpowiedzi.html?_gl=1*1uxayfx*_gcl_au*OTA3NDk4NjUwLjE3MzM2NzQzMzQ.*_ga*MTU3NjQxMjY0NS4xNzMzNjc0MzMz*_ga_6R71ZMJ3KN*MTczNTUwNzQzNy4xMC4xLjE3MzU1MDc0NDMuMC4wLjA.&_ga=2.125517770.115568769.1735488033-1576412645.1733674333
- (12) <https://www.gov.pl/web/przemysl/wiceminister-przemyslu-i-pelnomocnik-rzadu-ds-strategicznej-infrastruktury-energetycznej-wojciech-wrochna-o-aktualizacji-ppej-na-spotkaniu-prasowym>
- (12.1) [Ponad 60 mld zł na budowę elektrowni jądrowej. Rząd podjął decyzję - RMF 24](#)
- (13) <https://www.gov.pl/web/przemysl/ke-wydala-decyzje-otwierajaca-w-sprawie-pomocy-publicznej-dla-pierwszej-elektrowni-jadrowej-w-polsce>
- (14) <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/atomgipfel-bruessel-100.html>
- (15) https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/european-green-deal/green-deal-industrial-plan/net-zero-industry-act_de
- (16) <https://www.nuklearforum.ch/de/news/polen-grosse-mehrheit-fuer-den-bau-von-kernkraftwerken/>
- (17) <https://www.dw.com/de/wie-kuehlen-heisse-laender-ihre-kernkraftwerke/a-49758541>
- (18) https://www.uvp-verbund.de/documents-ige-ng/igc_mv/66a12664-e4f6-4bcf-a86c-9694963878c4/Stellungnahme%20M-V.pdf
- (19) [Erneuerbare Energien - Anteil an der Stromerzeugung 2024 | Statista](#)
- (20) [Stromerzeugung nach Energieträgern in Polen 2024 | Statista](#)
- (21) <https://www.ausgestrahlt.de/blog/2024/07/10/man-verspricht-uns-goldene-straesen/>